

Protokoll der 99. Hauptversammlung der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft (Sektion Bern) vom Dienstag, 4. Mai 2021

Zoom-Meeting, Beginn um 17:45 Uhr

Vorsitz: Cristina Urchueguía, Sektionspräsidentin**Anwesend:** Daniel Allenbach, Lea Hagmann, Moritz Kelber, Vincenzina Ottomano, Margret Scharrer, Thomas Schibli, Thomas Tschudin und Hans-Urs Wili**Entschuldigt:** Matthias Kuhn**1. Traktanden und Protokoll**

Die Anwesenden sind mit der Traktandenliste einverstanden und das Protokoll der 98. Hauptversammlung vom 22. September 2020 ist angenommen.

2. Jahresbericht der Präsidentin

Die Präsidentin stellt den Jahresbericht vor. Ein einschneidendes Thema ist die andauernde Pandemie. Im Herbstsemester 2020 sowie im Frühjahrssemester 2021 brauchte es grosse Flexibilität von Seiten der Referierenden sowie von den Mitarbeitenden. Dennoch konnten fast alle geplanten Vorträge vor Ort oder virtuell abgehalten werden. Einzig der Tanzworkshop musste bereits zum zweiten Mal abgesagt beziehungsweise auf das HS 2021 verschoben werden. Cristina Urchueguía dankt ihrem Hilfsassistenten Thomas Tschudin für seine Arbeit für die SMG.

Von Seiten der allgemeinen SMG gibt es folgendes zu berichten: Die neue Webseite des Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft (SJM) ist online.

Lea Hagmann teilt mit, dass sie und ihr Team grosse Freude an diesem Projekt haben. Das Logo stellt ein Wasserbild dar. Viele Beitragsvorschlägen mit dem Schwerpunkt „Musik in Krisenzeiten“ wurden bereits eingereicht. Es werden drei Bände mit folgenden Unterthemen daraus entstehen: 1. Band Gesundheitskrisen, 2. Band politische Krisen, 3. Band Künstlerkrisen. Die Präsidentin gratuliert Lea Hagmann, Laura Moeckli, Vincenzina Ottomano und Margret Scharrer und wünscht ihnen viel Kraft.

3. Kommunikation/Kooperation mit anderen Sektionen

Die Krise hat gefordert, dass wir auf Online-Formate, namentlich auf Zoom-Meetings, umsteigen mussten. Zwar kann dies den präsenten Vortrag niemals ersetzen, das neue Format bot aber durchaus auch Vorteile: Zum Teil haben sich weit entfernte Personen an die Vorträge zugeschaltet. Cristina Urchueguía schlägt vor, in Zukunft hybride Veranstaltungen weiter zu führen. Die Präsidentin beteuert aber, dass auf lange Frist bessere Kommunikation zwischen den anderen Sektionen geschafft werden sollte.

Die Aktivitäten der verschiedenen Sektionen sind sehr unterschiedlich: Beispielsweise die Basler Sektion veranstaltet zahlreiche Anlässe, andere sind weniger tüchtig.

Moritz Kelber merkt an, dass man die Präsenz in den sozialen Medien erweitern könnte: Twitter und Facebook etc. Webseiten seien nicht sehr gewinnbringend.

Vincenzina Ottomano bemerkt, dass auch der Mailverteiler erweitert werden sollte.

4. Vorschläge für künftige Veranstaltungen

Cristina Urchueguía, Margret Scharrer sowie Thomas Tschudin stellen das Semesterprogramm des Herbstsemesters 2021 vor. Vorschläge und Ideen für zukünftige Veranstaltungen können Frau Urchueguía oder Herrn Tschudin mitgeteilt werden.

5. Kassa- und Revisorenbericht

Kein Wunder das wir wenig Geld ausgegeben haben: Denn wenn die Reise und das Hotelzimmer der Referierenden wegfällt, können wir viel sparen. Grossen Dank spricht die Präsidentin an die treuen Mitglieder aus: Plus knapp 3'700 Franken. Somit hat der Verein ein gutes Polster aufgebaut und wir haben die Kapazität in der nächsten Zeit aufwendigere Veranstaltungen, beispielsweise mit konzertantem Anteil, oder festliche Apéros zu organisieren. Moritz Kelber beantragt die Décharge. Cristina Urchueguía dankt.

6. Varia

Moritz Kelber erwähnt mit Lea Hagmann das Projekt die «Die Kunst braucht...». Dieses wird von Seiten der Theater- und Musikwissenschaft aufgezo-gen.

Grundsätzlich geht es darum, was Kunstwissenschaftlerinnen tun können, um in der Krise der Kultur zu helfen. Einmal pro Semester gibt es eine Diskussionsrunde: Der provisorische Termin im HS 2021 stellt der 7. Oktober 2021 dar; dies im Kuppelsaal der Universität Bern. Moritz freut sich auf die künftigen Podiumsdiskussionen zwischen Wissenschaft und Lobby.

Nächste Hauptversammlung ist (laut den Akten) die hundertste. Zu diesem Jubiläum möchten wir etwas Besonderes organisieren. Ideen dafür können Cristina Urchueguía oder Thomas Tschudin mitgeteilt werden.

Die Präsidentin verabschiedet sich und weist auf den anschliessenden Vortrag „Don Quixotes Heimweh. Wilhelm Kienzl und das Ende des langen 19. Jahrhunderts“ von Sebastian Bolz aus München hin. Die Sitzung ist um 18:18 Uhr beendet.

Bern, 4. Mai 2021

Protokollant: Thomas Tschudin